

# Baumpflanzaktion mit Symbolkraft

## Stadtratsbaum am Riss soll Zeichen für Hoffnung, Frieden und Freiheit sein

Weilheim – „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“, diesen Satz soll Martin Luther einst gesagt haben. Damit gemeint ist die große Symbolkraft eines Baumes als Zeichen der Zuversicht. Und deshalb setzte in dieser Woche der Stadtrat den Spaten an und pflanzte einen Apfelbaum im „Garten der Freundschaft“, dem „Jardin de L'amitié“ am Riss.

Bürgermeister Markus Loth begrüßte die Gäste der Pflanzaktion, bevor er das Wort weitergab an Zweite Bürgermeisterin Angelika Flock. Diese schilderte kurz, wie es dazu kam: „Wir haben ja Markus Loth anlässlich seiner Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden des bayerischen Städtetags einen Apfelbaum geschenkt. Damals spendeten die Stadtratskollegen so eifrig, dass noch Geld übrig war.“ Und so kam es, dass man sich dazu entschloss, einen weiteren Baum zu



Ein vom Stadtrat gestiftetes Apfelbäumchen ziert jetzt den „Garten der Freundschaft“. Vorne v.li.: Katharina Segerer mit Sohnemann Vitus, Angelika Flock, Alfred Honisch, Sebastian Soyer, stellvertretender Bereichsleiter Betriebshof Stadtwerke Weilheim und Markus Loth, sowie – im Hintergrund – zahlreiche Stadtratskollegen.

Foto: Heigl

kaufen und in Weilheim für die Weilheimer zu pflanzen.

Die Sorte für die man sich entschied, stellte Dritter Bürgermeister Alfred Honisch nä-

her vor: „Uns war es wichtig, einen heimischen Baum zu pflanzen und so fiel die Wahl wieder – wie schon bei dem für Markus Loth – auf den Berleis, auch

„Roter Weilheimer“ genannt, den der ehemalige Stadtrat Matthias Markl züchtete.“ Dieser erfreut sich mittlerweile großer Beliebtheit weit über die Gren-

zen Weilheims hinaus, ist nicht ganz billig, aber das scheuten die Stadträte nicht. Es wurde noch ein bisschen draufgelegt und ein weiterer Berleis für die Grünanlage am Riss gekauft.

Das Lutherzitat vom Apfelbäumchen stehe, so Flock, für die große Symbolkraft eines Baumes. „Gerade jetzt in Zeiten von Krieg und Pandemie soll er ein Zeichen sein für Hoffnung, Frieden und Freiheit bei uns und überall!“ Sie dankte allen Beteiligten, allen voran Stadtrat Rupert Pentenrieder und Klimaschutzmanagerin Katharina Segerer, die bei der Standortwahl die nötige Sorgfalt walten ließen, sowie Sebastian Soyer von den Stadtwerken Weilheim, der den Baum den ganzen Winter über gehegt und gepflegt und ihn auch bereits eingepflanzt hat. So musste nur noch symbolisch der Spaten von Bürgermeister Loth in die Hand genommen werden. Ein weiterer Dank ging an Stadtarchivar Dr. Joachim Heberlein, der an der Gestaltung

des Tafels maßgeblich beteiligt war, das neben dem Baum aufgestellt wird.

Zum Abschluss gab's – wie sollte es anders ein – Apfelsaft, gestiftet von der früheren Stadträtin Uta Orawetz. Und Bürgermeister Loth setzte auch gleich noch die Schere an zu einem Erziehungsschnitt, denn „ein Apfelbaum muss so geschnitten sein, dass man einen Hut durchwerfen kann“, zitierte er eine alte Volksweisheit. brh

Mit uns liegen Sie immer richtig!

Tel. 0881/3392 · 82407 Wielenbach  
Primelstraße 2 · direkt an der B2



betten  
merk

Ihr  
Spezialist  
für  
gesunden  
Schlaf.

Öffnungszeiten:  
Di.-Fr. 9–12.30 Uhr, 14–18 Uhr  
Termine auch nach Vereinbarung